

Argu- Papier Klimawandelfolgenanpassung

In a nutshell:

Der Klimawandel wird uns vor große gesundheitliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme stellen. Hitzewellen können zur Gesundheitsgefahr für Alte und Kranke werden und Extrem-Hochwasser werden wahrscheinlicher und absehbar häufiger vorkommen. Je früher wir uns, auch als Stadt, auf die Veränderungen einstellen, desto besser können wir Risiken minimieren und Schäden verringern. Wir als GRÜNE haben das Know-How und stehen (schon seit Jahren!) hinter den Maßnahmen, die jetzt dringend nötig sind.

Worum geht's eigentlich?

Der Klimawandel hat längst begonnen und ist auch hier bei uns in Dresden angekommen.

Um Dresden auf die bevorstehenden klimatischen Bedingungen vorzubereiten, braucht es die konsequente Umsetzung verschiedenster Maßnahmen, um zum einen den Klimawandel aufzuhalten (s. Argu-Hilfen Wärmewende, PV, Kohleausstieg etc.) und zum Anderen die **Bevölkerung vor den Folgen des Klimawandels zu schützen**.

Die Kommunen tragen die Verantwortung dafür, Daseinsgrundfunktionen für ihre Bürgerinnen und Bürger wie bspw. die **Versorgung mit Energie oder Wasser** zu schützen. Neben diesen Gefahren drohen aber auch reale, gesundheitliche Folgen bis hin zum Tod. So war beispielsweise die **Hitzewelle 2003** eine der tödlichsten Naturkatastrophen weltweit seit dem Jahr 2000 und forderte europaweit etwas **mehr als 70.000 Tote**.

Wie schadet Hitze, und wer ist besonders betroffen?

an Er Be Sä m be Be Te

- Ältere Menschen ab 65 Jahren
- Menschen mit Behinderung
- Pflegebedürftige Menschen
- Schwangere
- Säuglinge und (Klein-)Kinder
- Menschen mit akuten oder chronischen (Vor-)Erkrankungen
- Menschen in belastenden Wohnsituationen und sozioökonomisch benachteiligte Menschen

Kreislauf- Erkrankungen
erhöhtes Risiko für Herzinfarkt

Nieren
erhöhte Wahrscheinlichkeit von Nierenerkrankungen, wie Niereninsuffizienz
Bildung von Nierensteinen

Lunge
Hitze und niedrige Luftqualität verschlechtern Atemwegserkrankungen (Asthma, chron. Bronchitis oder chron. obstruktive Lungenerkrankung (COPD))
Kurzatmigkeit, Bronchospasmus

Schwangerschaft
erhöhtes Risiko für frühzeitigen Blasensprung, Frühgeburtlichkeit, geringeres Geburtsgewicht und Fehlgeburt

Haut
vermehrte UV-Strahlung steigert Hautkrebsrisiko

mehr medizinische Notfälle
kann zum Tode führen, besonders bei Menschen mit chronischen Erkrankungen

Abbildung 5: Wirkung von Hitze auf diverse menschliche Organe, Quelle: Eigene Darstellung nach KLUG-Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V., WHO 2021.

Quelle: Hitzehandbuch der Stadt Dresden

(https://www.dresden.de/media/pdf/gesundheit/WHO/SGP_Hitze-Handbuch.pdf)

Wie genau ist die Situation in Dresden?

Für **Dresden** ist bis 2050 eine **Temperatursteigerung von 2,6°C** zu erwarten. Sommerliche Hitze und **Hitzetage** werden deutlich zunehmen. (Hitzetage (=Temperaturen > 30°C), prognostizierte Änderung im Vergleich zu 1960-1990:

- bis 2050 +9 Hitzetage
- bis 2100 +34 Hitzetage in Dresden).

Die **Niederschlagsmenge** wird in Dresden erwartbar konstant bleiben bei gleichzeitig abnehmender Anzahl von Regentagen, insbesondere im Sommer. (prognostiziert für 2100:

- -21% Niederschlagsmenge im Sommer,
- +12% mehr Niederschlagsmenge im Winter)

Das bedeutet, dass Starkregen-Ereignisse und Zeiten mit lang ausbleibendem Niederschlag (insbesondere im Sommer) wahrscheinlicher werden. Dieselbe Menge Niederschlag wird an also weniger Tagen abregnen.

Im Winter wird es zu deutlich **weniger Frost- und Eistagen** kommen (hierdurch Verlängerung der Vegetationsperiode, weiterhin Notwendigkeit des Vorhalten eines Winterdienstes).

Quelle: Das *Regionale Klima- und Informationssystem für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen*, kurz ReKIS, bietet spezielle Daten und Analysen auf Bundesland und sogar kommunaler Ebene.

Tipp: Unter Anderem findet sich dort ein **Klima-Steckbrief mit Voraussagen speziell für Dresden:**

https://rekisviewer.hydro.tu-dresden.de/viewer/steckbriefe/SN/14612000/000_GESAMT.pdf. Spannend zu lesen, sehr zu empfehlen!

Dresden hat als eine der ersten Kommunen deutschlandweit bereits einen **Hitze-Handbuch** vorgelegt mit Maßnahmen, welche bei starker zu ergreifen sind bzw. ergriffen werden können, abrufbar unter https://www.dresden.de/media/pdf/gesundheit/WHO/SGP_Hitze-Handbuch.pdf.

Tagesaktuelle Infos über die **Feuchtigkeit der Böden hier in Sachsen** gibt es bei der Bodenfeuchteampel:

https://life.hydro.tu-dresden.de/BoFeAm/dist_bfa/index.html. Gerne mal reinschauen.

Was genau kann angepackt werden / konkrete Maßnahmen?

Bezüglich **Überhitzung:**

- Mehr **Bäume**: Laut der Universität Wageningen kann die Kühlleistung eines einzelnen Baumes in der unmittelbaren Umgebung 20 bis 30 Kilowatt

betragen, was in etwa der Leistung von 10 haushaltsüblichen Klimaanlage entspricht. In Parks kann die Temperatur so um ca. 1,0°C gegenüber dem Zentrum abgesenkt werden, die gefühlte Temperatur sogar um 1,9°C (<https://www.wur.nl/en/newsarticle/Resource-Urban-vegetation-makes-heat-bearable.htm>)

- Im **Großen Garten** ist die Temperatur in wolkenfreien Nächten (*Strahlungsnächte*) im Mittel **2,4°C kühler** als die bebaute Umgebung (Bernhofer, 2009).
- **Luftschneisen**: Um einen Aufstau von Hitze zu und das Ansammeln von Schadstoffen zu vermeiden, sollten sogenannte (Frisch-/Kalt-) Luftschneisen in Städten erhalten werden, um einen Austausch der Luft zwischen Stadt und Land gewährleisten zu können. Dies ist bei der Planung neuer Gebäude und dem Ausbau bereits bestehender Bauten zu beachten.
- Große, **versiegelte Fläche** und Plätze heizen sich besonders stark auf, der Hitzestress ist dort also besonders hoch. Hier gilt es, **mehr Grün** zu pflanzen und **Schatten** zu spenden, um die Überhitzung zu dämpfen
- Spielplätze beschatten: häufig werden ausgerechnet Spielplätze nicht ausreichend vor Hitze geschützt, obwohl gerade auch Kinder durch Hitzestress stärker betroffen sind. Daher sollten **Spielplätze ausreichend beschattet** sein, um dort vor Hitze zu schützen.
- Weitere, konkrete Maßnahmen: siehe **Hitze-Handbuch Stadt Dresden** (https://www.dresden.de/media/pdf/gesundheit/WHO/SGP_Hitze-Handbuch.pdf)

Bezüglich **Starkregen**:

- mal wieder: **mehr Bäume bzw. Grün**: machen den Boden durchlässiger, können Wasser in gewissen Mengen speichern und sukzessive wieder abgeben über Verdunstung (dadurch zusätzlich auch erwünschte Kühlungseffekte, s.o.),
- **große, asphaltierte Flächen vermeiden** bzw. wieder aufbrechen. Das Wasser kann von großen Straßen, Parkplätzen etc. lediglich durch die Kanalisation abfließen und nicht im Boden versickern. Dies kann im Falle von Starkregen zur Überlastung der Kanalisation führen
- Neben dem Starkregen einerseits wird es erwartbar zu längeren **Dürreperioden** kommen, insbesondere in den Sommermonaten. Daher ist es wichtig, eine Möglichkeit für **Wasserreservoirs** zu schaffen und zunehmend auf **heimische, aber dürreresistente Pflanzen** zu setzen.